

Ein Fuchs fürs Engagement

Zeitschrift DEMO zeichnete das Schwalm-Eder-Projekt „Gewalt geht nicht“ aus

SCHWALM-EDER. Er ist klar und durchsichtig und hat spitze Ohren. Die Rede ist vom Kommunalfuchs, den der Schwalm-Eder-Kreis für das Projekt „Gewalt geht nicht“ erhalten hat. Den Preis nahmen im Schöneberger Rathaus in Berlin Projektleiter Stephan Bürger und Landrat Frank-Martin Neupärtl entgegen.

Ausgelobt wird der Preis alljährlich von der Zeitschrift DEMO, die von der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) herausgegeben wird. Mit dem Kommunalfuchs wurden sieben Projekte aus sechs Bereichen ausgezeichnet. Der Landkreis erhielt den Preis in der Kategorie „Engagement eines Einzelnen oder einer Gruppe gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit“.

Die Laudatio hielt Dr. Gerhard Langemeyer, langjähriger Oberbürgermeister in Dortmund und jetziger Vorsitzender der SGK auf Bundesebene. Langemeyer würdigte Projektleiter Stephan Bürger, den Landkreis sowie die zahlreichen am Projekt Beteiligten für ihren Einsatz für Toleranz, Demokratie und Zivilcourage.

Der Laudator hob besonders die Einbeziehung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen hervor. Die vom Projekt angebotene Beratung werde angenommen und könne greifen. Ferner seien regionale

und hessenweite Kooperationen eingegangen worden und auf Landesebene sei ein Projektausschuss gegründet worden, um so zahlreiche gesellschaftliche Gruppierungen einzubinden. All dies sei für die Jury ausschlaggebend gewesen, das Projekt „Gewalt geht nicht“ mit dem Kommunalfuchs auszuzeichnen.

Nach Darstellung von Landrat Frank-Martin Neupärtl zeige die Auszeichnung, dass man mit dem Projekt auf dem richtigen Weg sei. Zumindest in Hessen gebe es seines Wissens kein vergleichbares Projekt.

Dessen Leiter, Stephan Bürger, erklärte, er sei ständig im Landkreis unterwegs, um in Vorträgen und Seminaren Menschen über die Gefahren rechter Gewalt zu informieren. Wie nötig das sei, habe der Überfall auf die Kirmes in Ditterhausen gezeigt, sagte Neupärtl. Die Täter müssten die volle Härte des Gesetzes erfahren. „Da gibt es nichts zu beschönigen.“ (ras)



Ausgezeichnet: Den Kommunalfuchs erhielt das Projekt „Gewalt geht nicht“. Den Preis nahmen Projektleiter Stephan Bürger (links) und Landrat Frank-Martin Neupärtl von Dr. Gerhard Langemeyer (rechts) entgegen.

Foto: privat/leh

HINTERGRUND

Auszeichnung für besondere Leistungen

Die Zeitschrift DEMO - herausgegeben von der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik - hat zum vierten Mal den Kommunalfuchs verliehen. Bundesweit wurden Beispiele für intelligente und effiziente Kommunalpolitik gesucht.

Sechs besondere Leistungen wurden prämiert. Sie reichen vom kommunalpolitischen Lebenswerk über das Engagement junger Menschen bis zum Engagement gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus. (ras)
www.demo-online.de
www.gewalt-geht-nicht.de